Der Deutsche Correspondent.

Montag, den 2. November 1896.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Neue Musik-Akademie."—Diese Woche und Mittwoch und Samstag Matinee: "The Lady Slavey."

„Ford's Opernhaus."—Diese Woche jeden Abend: Cleveland und Haverly Mastodon-Minstrels.

„Hollidaystraßen-Theater."—Diese Woche jeden Abend und Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag Matinee: "Shaft No. 2."

„Auditorium-Musikhalle."—Jeden Abend und Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag Matinee: H. W. Williams' Truppe.

„Unkel Bräsig-Vereen." — Dienstag, den 3. November, Jahresball in der „Germania-Männerchor-Halle."

Wichtig für Anzeigende.

In Maryland erscheint außer dem „Deutschen Correspondenten" keine einzige deutsche Zeitung, welche eine Druck-Presse besitzt, die im Stande ist, die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in weniger, als

fünf Stunden

zu drucken. Die Presse des „Correspondenten" kann die Auflage irgend einer anderen täglichen deutschen Zeitung in Maryland in

fünf Minuten

drucken, falzen und abzählen.

IMPORTANT TO ADVERTISERS.

There is no German paper in Maryland, excepting the German Correspondent, that has sufficient press capacity to print the usual edition of Der Deutsche Correspondent in less than

FIVE HOURS.

The press of the "Correspondent" will print fold and count the entire edition of any othe daily German paper in Maryland in

FIVE MINUTES.

Briefbeförderung nach dem Auslande

Die ausländische Post für die mit dem 7. Nov. endende Woche schließt im hiesigen Postamte (in allen Fällen), wie folgt:

Montag, den 3. November, 7 Uhr Abends für China und Japan, per Dampfer von Vancouver, 8 Uhr Abends für Honduras und Guatemala, 9 Uhr Abends für Europa per „Havel," über Southampton und Bremen.

Dienstag, den 3. November, 11 Uhr Abends für Jamaica über Port Antonio per Dampfer von Baltimore, 8 Uhr Abends für Costa Rica über New-Orleans, 9 Uhr Abends für Europa per „St. Louis" über Southampton, 12 Uhr Nachts für Europa per „Teutonia" über Queenstown, für La Plata Länder direkt per „Etona," für Venezuela, Curacao und Charthagena per „Caracas," für Seeward und Wind-Islands per „Nor."

Mittwoch, den 7. November, 7 Uhr Abends, für Europa per „Augusta Viktoria" über Plymouth, Cherbourg und Hamburg, für Hawaii per Dampfer von San Franzisco, 12 Uhr Nachts für Brasilien und La Plata Länder per „Coleridge" über Bernambuco, Bahia und Rio Janeiro für Bermuda per „Orinoco," für Nassau, N. P. und Santiago de Cuba per „Niagara."

Donnerstag, den 5. Nov., 12 Uhr Nachts für Neufundland per „Corea" von Philadelphia.

Freitag, den 6. November, 7 Uhr Abends für Frankreich, S. Europa, Egypten und Britisch India über Havre, für Deutschland und nördl. Theile von Europa per „La Bourgogne," für China, Japan und Hayti per Dampfer von San Franzisco, für Jamaica per „Adirondeck," für Jeremie und Greytown per „Ardandhu," für Hayti, Venezuela, Curacao, Trinidad, Britisch und Deutsch-Guiana per „Prinz Wilhelm der Erste."

Samstag, den 7. November, 7 Uhr Abends für Australien, Neu-Seeland, Hawaii, Fiji und Samoa per Dampfer von San Franzisco.

Post nach Neufundland über Boston und Halifax schließen täglich um 4 Uhr Nachmittags, nach Cuba über Tampa, Fla., täglich um 1.40 Uhr Nachmittags.

S. Davies Warfield,
Postmeister.

Das demokratische Ticket befindet sich dies-s Jahr in der zweiten Spalte auf dem australischen Stimmzettel. Wer für das ganze demokratische Ticket stimmt, braucht nur ein Kreuz neben das zweite Partei Emblem — JACKSON AND LIBERTY—zu machen!

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Warf des Lebens Bürde ab.

Otho Williams, jun., ein 40-jähriger Mann, welcher mit seinem Vater und seinen Schwestern in der „Hermitage" nahe Centreville, Md., wohnte, erschoß sich am Samstag in einem Anfalle von Schwermuth. Die Doktoren Bordley und Corcoran wurden gleich nach dem Vorfalle gerufen, konnten jedoch nur den sofort eingetretenen Tod des Unglücklichen constatiren. Man sagt, daß seit einem Unglücksfall, der dem Manne im vorigen Sommer bei einer Bootfahrt passirte, wobei er bald ertrunken wäre, sich Melancholie eingestellt hatte. Die „Hermitage" ist ein prächtiger Landsitz am Chester River, woselbst Williams den größten Theil des Jahres mit Ausfahren, Fischen und Jagen verbrachte.

Jeder Stimmgeber gehe so früh, als möglich, zum Wahllokale. Um 5 Uhr Abends wird das Lokal geschlossen.

Brandschaden.—Durch Feuer zerstört wurde am Samstag Abend ein alter Kuhstall im Canton - Park. In demselben befanden sich 10,000 Buschel Pfirsichkerne. Der Schaden beträgt $750, welcher durch Versicherung gedeckt ist. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Alarme wurden gleichzeitig von den Kästen 184 und 191 eingesandt.

— Eine Anzahl Knaben verbrannte am Samstag in der Nähe des Zaunes, welcher den „Druid - Hill - Park" im Norden begrenzt, dürre Blätter, wobei der Zaun Feuer fing und im Betrage von ungefähr $60 beschädigt wurde.

— Aus unbekannter Ursache entstand gestern Abend ½10 Uhr in dem Keller von Hrn. Harris Fairbank's Wohnung, Nr. 301, Nord - Gilmorstraße, Feuer, welches $75 Schaden anrichtete. Die Feuerwehr ward vom Kasten Nr. 473 aus alarmirt.

— Ein Alarm vom Kasten Nr. 38 rief die Feuerwehr gestern Abend um ½7 Uhr nach der Wohnung von Roland Watts, Nr. 507, Bakerstraße, woselbst durch die Explosion eines Kohlenöl-Ofens Feuer entstanden war. Der angerichtete Schaden ist unbeträchtlich. Zur Zeit der Explosion befand sich eine Wiege, in welcher ein Kind lag, in der Nähe des Ofens, und im Augenblick fing das Bettzeug Feuer. Doch brachte Frau Watts das Kind noch rechtzeitig in Sicherheit.

Im Colleg der Aerzte und Wundärzte hat sich die Klasse von 1900 organisirt und für das laufende Jahr als Beamten erwählt die HH. Edw. H. Schild, Präsident; G. F. Kennedy, Vice - Präsident; H. L. Stick, Sekretär; S. R. Wallis, Kassirer.

Achtzehn Monate litt ich an einem heftigen asthmatischen Leiden. Durch längeren Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Brustthee wurde ich von meinem Leiden befreit. — Carl Wolfert, Ecke Sycamore- und San Jacinto-Straße, Dallas, Tex.

Am Tage der Wahlschlacht.

Wird Bryan das Elektoral - Votum Maryland's erhalten? - Die Demokraten beanspruchen eine Mehrheit in Stadt und Staat.—Dasselbe thuen die Republikaner.—Campagne-Notizen.

Die Präsidentschafts-Campagne des Jahres 1896 erreicht heute Abend ihr Ende. Es war einer der aufgeregtesten politischen Conteste in Präsidentenwahljahren seit vielen, vielen Jahren. Was morgen, am Schlusse des Wahltages, das Resultat sein wird, läßt sich dieses Jahr mit weniger Sicherheit, als in früheren Jahren voraussagen, denn es herrscht ein großes Element in Stadt und Staat, das nicht angibt oder angeben mag, für wen es stimmen wird. Die Annahmen der demokratischen Führer geben der Hoffnung Raum, daß das Elektoral-Votum für Bryan mit einer Mehrheit von 8000 bis 10,000 Stimmen siegreich sein wird. Der Staat war seit 30 Jahren demokratisch, doch in Folge der Unzufriedenheit in den eigenen Reihen gewannen voriges Jahr die Republikaner die ganze Staats- u. Stadt-Verwaltung mit einer großen Mehrheit, obgleich die Demokraten eine Stimmenzahl auf sich vereinigten, wie noch nie zuvor. Dieses Jahr wurde durch die Spaltung im demokratischen Lager im Anfange der Campagne den Aussichten der Demokraten auf Erfolg ein merklicher Dämpfer aufgesetzt. Seit den letzten drei Wochen aber sind durch die günstigen Berichte aus allen Counties des Staates die Hoffnungen der Demokraten auf einen erfolgreichen Verlauf der Campagne so gestiegen, daß man nur noch die Frage in den Vordergrund stellt: „wer von den Präsidentschafts-Candidaten wird in der Stadt Baltimore siegen?" Die Thatsache ist nicht abzustreiten, daß Hunderte von einflußreichen Demokraten sich von der Partei abgewandt haben und nicht für das demokratische Ticket stimmen wollen. Andererseits sind aber auch wieder Tausende von Republikanern entschlossen, für Bryan und die demokratische Plattform zu stimmen. Und wenn man den bei demokratischen Demonstrationen bezeigten Enthusiasmus mit den nur wenig lebhaften republikanischen Versammlungen vergleicht, dann ist es nicht mehr, wie gerecht, zu sagen, daß die Republikaner dieses Jahr durchaus keine Berechtigung haben, auf eine Mehrheit wie im vorigen Jahre zu rechnen.

Das Ostufer wird eine große Mehrheit für den demokratischen Congreß-Candidaten Joshua W. Miles geben, trotzdem Dr. J. Barber, der republikanische Candidat, eine lebhafte Campagne geführt hat.

Im zweiten Distrikte, zu dem die 20., 21. und 22. Ward der Stadt gehören, stehen die Aussichten zu Gunsten des demokratischen Candidaten Geo. M. Jewett, der voraussichtlich mit ungefähr 500 Stimmen Mehrheit über seinen republikanischen Gegner Wm. B. Baker erwählt werden wird.

Im dritten Distrikt (1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 15. und 16. Ward), der unter normalen Verhältnissen eine demokratische Mehrheit von 1500 Stimmen gibt, hat Hr. Thos. C. Weeks eine energische Campagne geführt, und er rechnet darauf, daß er eine Mehrheit von 700 Stimmen erhalten wird.

Im vierten Distrikt, wo Hr. John K. Cowen vor zwei Jahren mit 2500 Stimmen Mehrheit als demokratisches Congreßmitglied gewählt wurde, hat Hr. Wm. J. Ogden zwar Hoffnung, ebenfalls erwählt zu werden, doch sind die Aussichten des republikanischen Candidaten W. W. McIntire so gut, daß es schwer ist, an seine Niederlage zu glauben.

Im fünften Distrikt führen Hr. S. E. Mudd und Ex-Staats-Senator Robert Moß einen heißen Kampf, der in den Counties vielleicht eine Stimmengleichheit ergeben dürfte, und deshalb in jenem Distrikte zählende 17. Ward den Ausschlag geben wird.

Im sechsten Distrikt macht der Freisilber-Demokrat Blair Lee ebenfalls große Anstrengungen, die Mehrheit des Republikaners Capt. John McDonald zu reduziren. Dieser Distrikt ist die Heimath des Congreßmitglieds George Wellington, welcher versucht, die Deserteure aus republikanischen Reihen zurückzugewinnen.

In Bezug auf das Lokal-Ticket machen Demokraten aller Schattirungen die größten Anstrengungen, dem Richter-Candidaten der Demokraten, Hrn. A. H. Robertson, zum Siege zu verhelfen. Die Aussichten desselben sind daher ziemlich gut, zumal mit ihm auch die demokratischen Stadtraths-Candidaten die Unterstützung der Bürger in höherem Grade genießen, als die nominirten Republikaner. Hr. H. W. Rusk, der Vorsitzer des Stadt-Exekutiv-Comite's, glaubt, daß 15 Demokraten morgen als Rathsmitglieder erwählt werden.

Eine volle Liste aller Candidaten finden unsere Leser an anderer Stelle; ebenso eine Erklärung, wie man das Ticket markiren soll.

Die Gutgeld - Demokraten.

Die Gutgeld - Demokraten schlossen ihre Campagne - Arbeit am Samstag mit einer großen Demonstration und einer Versammlung in der „Musik-Halle." Der Tag war wie für eine Parade geschaffen. Von 2 Uhr Nachmittags an zogen aus allen Theilen Baltimore's Abtheilungen von Männern, die kleine Fähnchen trugen und mit Abzeichen und Schleifen geschmückt waren, nach den vorher bestimmten Versammlungsplätzen. Es wurden folgende Divisionen gebildet: die erste Division, bestehend aus der „demokratischen Gutgeld-Liga," der „Lohnarbeiter patriotischen Liga" und den Angestellten von Fabrikgeschäfts- und Kleiderhäusern; dieselben traten vor dem Hauptquartier der Gutgeld-Demokraten im Easter-Gebäude an der Ost-Baltimorestraße an. Die zweite Division, Bewohner von Ost - Baltimore und Locust-Point umfassend, versammelte sich am Süd-Broadway, nahe dem Markte. Die dritte Division, Süd-Baltimore und Brooklyn umfassend, verließ Curtis Bay mittelst Spezialzuges um 1 Uhr Nachmittags und traf um 1.45 im Camden-Bahnhofe ein. Die vierte Division, von Steelton, fuhr um 1 Uhr mittelst Spezialzuges von Sparrow's Point ab und traf um 1.35 auf der Calvert-Station ein. Die „Gutgeld-Liga von Bahnangestellten" begab sich um 2.30 Nachmittags mittelst Spezialzuges von der Ecke der Poppleton- und McHenrystraße direkt nach dem Mount Royal-Bahnhofe. Die „Gutgeld-, Gesetzes- und Ordnungs-Liga der Handlungsreisenden" trat vor ihrem Hauptquartier, Nr. 6, Nord-Libertystraße, an, und das Siebenziger-Comite der „Demokratischen Gutgeld-Liga von Maryland" versammelte sich im Hauptquartier. Sobald diese Organisationen sich vereinigt hatten, marschirten sie, je mit einem Musikcorps, deren sich zehn im Zuge befanden, an der Spitze durch die Baltimore- zur Charles-Straße und diese hinaus zur Mount Royal-Avenue und zum Square, wo die sämmtlichen Musikcorps sich an der Westseite des Square zum Massen-Conzert vereinigten. Mindestens 5000 Theilnehmer befanden sich in der Parade. Die Werkstätten der Eisenbahn zu Mount Clare hatten allein 3000 Mann gesandt, welche in 30 Waggons eintrafen. Nachdem die vereinigten Musikkapellen mehrere Stücke gespielt, begann der Redeaktus in der „Musik-Halle" und auf dem offenen Platze von einer Tribüne herab. In der Halle traten als Redner der Achtb. John K. Cowen, sowie der Achtb. Henry G. Davis aus Washington auf.

Von der Tribüne im Freien herab sprachen der Achtb. Thomas J. Gargan aus Boston, Henry Austin Adams aus New-York, Major John Byrne aus New-York und Edgar H. Gans. Die Reden wurden von Tausenden von Zuhörern in enthusiastischer Weise aufgenommen und zum Schluß mit donnerndem Applaus belohnt.

Der Schluß der Campagne.

Eine der größten enthusiastischen Massen-Demonstrationen der Demokraten, womit zugleich die Campagne zum Abschluß gebracht wurde, fand am Samstags-Abend in der „Musik-Halle" statt. Der Besuch war ein ungemein starker und der Enthusiasmus so groß, daß selbst die Redner des Abends, Senator Daniels u. Senator A. P. Gorman, erstaunt waren. Hr. H. W. Rusk stellte Hrn. Lloyd Jackson als Vorsitzenden vor. Hr. Jackson hielt eine kurze Ansprache, nach welcher Hr. Thos. F. McNulty ein Campagnelied vortrug. Als Senator Daniels von Virginien vorgestellt war und dieser in seiner Einleitung die Verdienste des Senators Gorman erwähnte, ertönte ein solcher Beifall, daß es mehrere Minuten währte, ehe er fortfahren konnte. Diese Demonstration wiederholte sich jedesmal, wenn der Redner den Namen des Präsidentschafts - Candidaten Bryan erwähnte. Die Rede des Senators Daniels war ein oratorisches Meisterwerk. Zum Schluß sprach Senator Gorman und zollte dem Ex - Gouverneur Whyte ein Compliment, indem er seine Zuhörer aufforderte, die Prophezeiung des Ex-Gouverneurs vom vorigen Jahre, der Staat Maryland werde sein Elektoral-Votum dem demokratischen Candidaten geben, wahr zu machen. Als Vice-Präsidenten saßen auf der Plattform: R. M. Blundon, W. B. Hurst, Miller R. Creighton, W. J. H. Waters, Willoughby N. Smith, H. T. Douglas, E. K. Pattison, Ernst Gittings, H. S. Hurst, Harry F. Turner, James Woodside, E. B. Shaw, Henry Hammond, James Diggs, A. U. Mapp, Thomas Todd, Frank Whalen, John M. Adams, William C. Carroll, John W. Dorsey, W. C. Burgeß, Geo. N. Anderson, Hugh Brent, E. T. Hellmann, D. P. Bryan, William Bryan, William A. Lewin, W. W. Widders, Howard Diggs, W. S. Dubel, Edwin A. White, P. A. Brugh, Henry F. Poske, W. D. Hartman, W. L. Schley, R. C. Waters, C. J. Porter, Arthur N. Isaacs, R. F. Hartman, S. Troutman, Richard Morton, A. B. Cummings, S. D. Glymes, James W. Crook, E. Robinson, J. P. McNally, H. H. Jennings, G. M. Bowling, H. C. Roundtree, H. C. Davis, Chas. Broadwater, John W. Horner, Alfred J. Carr, Albert Diggs, Hiram C. Dudley, John J. Hoffman, W. S. Dryden, W. D. Currine, John W. Caver, Jakob Schönfarber, J. B. Boyer, T. S. Fisher und A. A. Farley.

Der Fahnentag.

Der gestrige „Fahnentag" wurde wie in allen Städten und Ortschaften unseres großen Landes, so auch in Baltimore, ist festlicher Weise durch das Schmücken der Häuser mit dem Sternen- und Streifenbanner begangen. Die Einführung dieses Tages ist eine hübsche Neuerung in politischen Campagnen, die bei den Bürgern aller Parteien merkwürdig schnell Anklang und Verbreitung gefunden hat. Das demokratische Hauptquartier an der Baltimorestraße trug ein Bild des Präsidentschafts - Candidaten W. J. Bryan über einem silbernen Adler, der Abends mit roth - weiß - blauen elektrischen Lichtern beleuchtet wurde. Das Ganze hatte man mit Fahnen umgeben. Die Dekoration lenkte die Aufmerksamkeit aller Straßenpassanten auf sich. Das republikanische Hauptquartier, an dem man den Schmuck vergessen hatte, wurde daraufhin ebenfalls dekorirt.

Die Prohibitionisten.

Zu Ehren des prohibitionistischen Präsidentschafts - Candidaten Joshua Levering, der am Samstags Morgen von seiner südlichen Campagnetour zurückkehrte, fand Mittags in Sutro's Halle ein Empfang statt, dem eine große Anzahl Personen beiwohnte. Hr. F. Melville Prentis führte den Vorsitz. Die HH. Michael J. Fanny und J. Frank Tucker, sowie Hr. Joshua Levering, hielten Ansprachen.

Der Wahltag.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Wirthschaftsbesitzer auf die Bekanntmachungen der Polizeibehörde, wonach die Wirthschaften von heute Nacht 12 Uhr bis zum Mittwochs Morgen 5 Uhr geschlossen bleiben müssen.

Die Briefträger werden morgen nur am Vormittage Briefe austragen. Das Geldanweisungs - Bureau bleibt den ganzen Tag geschlossen. Die Briefkästen werden, wie üblich, geleert werden.

— Der „Lord Baltimore - Männerchor" hat ebenfalls Vorkehrungen getroffen, daß morgen Abend in seinem Clubhause, Nr. 1122, Harford - Ave., die Wahlberichte bekannt gemacht werden.

— Auch in den verschiedenen Theatern werden, wie üblich, morgen Abend die Wahlberichte von der Bühne aus mitgetheilt.

„Lord Baltimore-Männerchor," 1122 Harford Ave. — Das Resultat der Wahl wird Dienstag Abend in dieser Halle per Telegraph verkündet. Nur Mitglieder zugelassen.
(263) **Comite.**

Uebertrat die Jagdgesetze. — Polizeirichter Woods strafte Hrn. Ernst Howard, einen Grocer an der John- und McMechen-Straße, um $6.45, weil er vor der gesetzlich erlaubten Frist Hasen zum Verkauf ausbot.

Wetterbericht.

Ver. Staaten Wetter-Büreau.

Baltimore, den 1. November 1896.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	—Wind— Rich.	Schn.	Wett.
8.00 M.	30.05	55	59	N.-W.	1	Trüb.
8.00 A.	30.09	55	55	S.	2	Klar.

Mittl. Barometerst. 30.07 | Höchst. Thermometerst. .. 64
Mittl. Thermometerst. .. 59 | Niedrigster " .. 54

Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 9 Meilen vom Westen.

Das gestrige Wetter. — Die höchste Temperatur während des gestrigen Tages auf nachbenannten Stationen war, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	70	Memphis	72
Alpena	40	Montgomery	74
Albany	58	New-Orleans	74
Bismarck	32	New-York	66
Boston	64	Norfolk	66
Buffalo	58	North Platte	46
Cleveland	64	Omaha	68
Charlotte	66	Oswego	60
Chicago	56	Pensacola	76
Cincinnati	70	Philadelphia	70
Detroit	60	Pittsburg	68
Eastport	48	St. Louis	74
Galveston	70	St. Paul	34
Hatteras	68	Savannah	80
Jacksonville	74	Washington	62
Key-West	84	Wilmington	70

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia klares Wetter, langsam steigende Temperatur, südwestliche Winde.

Aus dem Leben geschieden.

Hr. Eduard Raine, jun., Sohn des Herausgebers und Eigenthümers des „Deutschen Correspondenten" gestorben.

Der unerbittliche Tod hat gestern einem zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Leben ein Ende gesetzt und einen Mann in der Vollkraft seiner Jahre aus dem Dasein abberufen und mit Schmerz und Trauer dessen Angehörige erfüllt. Hr. Eduard Raine, jun., der Sohn des Hrn. Eduard Raine, des Herausgebers und Eigenthümers des „Deutschen Correspondenten," ist nämlich nach mehrmonatlicher Krankheit gestorben. Er wurde in Baltimore im Jahre 1854 geboren und siedelte im Alter von fünf Jahren mit seinem Vater nach Ohio über, woselbst er seine Schul- und Colleg-Ausbildung erhielt und mit höchster Auszeichnung sein Examen an der Hochschule bestand.

Er kehrte sodann nach Baltimore zurück, woselbst er eine Stelle als Buchhalter und Kassirer in dem Geschäfte von A. H. Dunlap erhielt, dieselbe aber später mit der Stelle eines Versandts-Clerks und Reisenden bei den Commissionshändlern Stewart & Co. vertauschte. Nach einem größeren Felde für seine Arbeitsthätigkeit umschauend, übernahm er die Stelle als Reisender für den Zuckerhändler D. C. Woods, bis ihn die Pelton-Zucker-Raffinerie in New-Orleans als ihren Reisenden gewann. Mehrere Jahre bekleidete er diesen Posten, bis er als Theilhaber in die Firma Robt. Carey & Co. in New-Orleans eintrat.

Sein Gesundheitszustand veranlaßte ihn, aus dem Geschäfte vor zwei Jahren auszutreten und, nachdem er sich etwas erholt, übernahm er eine Stelle in dem Geschäfte seines Vaters, der mittlerweile bekanntlich der Eigenthümer des „Deutschen Correspondenten" geworden war, bis ihn seine Krankheit nöthigte, dieselbe aufzugeben.

Er vermählte sich im Jahre 1878 mit Frl. Ella Young von Baltimore und entsprossen dem glücklichen Ehebunde sechs Kinder, drei Knaben und drei Mädchen, von denen der jüngste Sohn ihm jedoch bereits im Mai 1893 durch den Tod geraubt wurde.

Außer seiner Wittwe und seinen Kindern betrauern sein Hinscheiden seine tiefbetrübten Eltern, sowie eine Schwester.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag von der letzten Wohnung des Dahingeschiedenen, Nr. 1212, Druid-Hill-Avenue, aus statt.

In einer gestern Morgen abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes der „König David - Singschule" wurden die folgenden Beileidsbeschlüsse einstimmig angenommen: „Da es dem Allmächtigen Gott gefallen hat, aus unserer Mitte unseren Bruder Eduard Raine, jun., ein Mitglied dieser Singschule u. den Sohn des Bruders Eduard Raine, eines der ersten Mitglieder des Verwaltungsraths abzurufen, deshalb sei es beschlossen, daß diese Vereinigung den Verlust Desjenigen betrauert, der aus unserer Mitte an diesem Sonntag Morgen abberufen wurde; und indem wir in demüthiger Ergebenheit uns beugen, fühlen wir den Verlust eines Mitgliedes, welches durch sein liebenswürdiges Wesen die Achtung und Liebe der Mitglieder der Singschule sich erworben. Und sei es ferner beschlossen, daß die „König David-Singschule" der betrübten Wittwe und den Kindern des Dahingeschiedenen ihr Beileid ausdrückt und ihr tiefes Mitgefühl für dessen Vater und Mutter in ihrem Schmerze bei dem Verluste ihres einzigen Sohnes und ihnen gleichweise herzliche Sympathie und Beileid ausspricht. Und sei es ferner beschlossen, daß alle Ceremonien und Geschäfte dieser Versammlung suspendirt werden und die Versammlung sich vertagt. Hermann J. Fischer, Theo. B. Fox, August Eldmann, John A. Becker, Frank Schneider, John H. Neu, Chas. L. Seybold, Verwaltungsrath."

Auch die „O'Neil-Gesellschaft" hat gestern Abend Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens des Sohnes des Präsidenten der Gesellschaft, Hrn. Eduard Raine, gefaßt.

H. A. Schröder.

Hr. Heinrich A. Schröder, einer der bedeutendsten Künstler der Stadt Baltimore, ist in seiner Wohnung, Nr. 135, Ost-North-Ave., am Samstag Abend im Alter von 58 Jahren nach längerem Leiden, von welchem er im verflossenen Sommer durch eine Reise nach Deutschland vergeblich Linderung gesucht hatte, gestorben. Hr. Schröder wurde am 15. Januar 1837 in Westphalen geboren, kam vor 38 Jahren nach Baltimore, woselbst er kurze Zeit verblieb und dann nach Chicago übersiedelte, von wo er aber nach einigen Jahren nach Baltimore zurückkehrte und als Theilhaber in die Firma A. Hoen u. Co. eintrat, deren geistiger Leiter er seit 25 Jahren war. Mit seiner hinterlassenen Gattin Hermine, geb. Wanscher, lebte der Verstorbene 34 Jahre in glücklicher Ehe. Drei Kinder entsprossen dieser Ehe, der im Ackerbau-Departement angestellte Veterinär-Arzt Dr. E. C. Schröder in Washington, D. C., Hr. H. A. Schröder, jun., und Frau Henry Roschen.

Prof. Newell Martin.

Wie aus Burley, England, mitgetheilt wird, ist daselbst am Dienstag Prof. H. Newell Martin, der bis zum Jahre 1893 Professor der Biologie an der hiesigen „Johns Hopkins' Universität" war, im Alter von 48 Jahren gestorben. Seine Gattin, Frau Hetty Cary-Pegram Martin von Baltimore, war ihm bereits vor mehreren Jahren im Tode vorausgegangen.

Ueber Land und Meer 7½ Cts. (statt 10); 15 Cts. (statt 20); Witte's Buchhandlung, 205 Park-Avenue (zwischen Lexington- und Saratoga-Str.).
(263)

Der bekannte Optiker Hr. S. Lubin, Nr. 22, West-Lexingtonstraße, ist nach einer sechsmonatlichen Reise in den Hauptstädten Europa's zurückgekehrt. Auf seiner Reise war Hr. Lubin darauf bedacht, die neuesten Erfindungen in optischen Instrumenten und Apparaten einer Prüfung zu unterwerfen, und hat eine große Anzahl theurer seiner Krystalle mitgebracht, welche ihn in den Stand setzen, alle seine Linsen hier herzustellen. Sein Etablissement ist ebenso vollständig eingerichtet, als irgend ein gleichartiges großstädtisches Geschäft. Die Apparate zum Untersuchen der Augen sind von Hrn. Lubin ebenfalls bedeutend vermehrt worden. Hr. Lubin leitet persönlich alle in seinem Geschäftslokale, Nr. 22, West-Lexingtonstraße, vorgenommenen Geschäfte.

Jeder Stimmgeber gehe so früh, als möglich, zum Wahllokale. Um 5 Uhr Abends wird das Lokal geschlossen.

Baltimorer Liederkranz. — Heute ist der letzte Tag des erfolgreichen Bazars im Clubhause des „Baltimorer Liederkranzes." Obgleich kein offizielles Programm für die Schlußfeier angesetzt worden ist, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß der Besuch ein äußerst zahlreicher sein wird. Die noch übrig gebliebenen Geschenke sollen heute sämmtlich ausverkauft und verloost werden. Unter denselben befinden sich sehr schöne und nützliche Gegenstände und Gebrauchs-Artikel.

Gewaltsamen Todes gestorben.

Ein unbekannter Mann von einem Straßenbahnwaggon getroffen und getödtet.—Tödtlicher Sturz.

Im „Maryländer Universitäts-Hospital" starb gestern Morgen ein Mann, dessen Name vermuthlich Jas. Stokes ist, an den Folgen von Verletzungen, welche er um ½1 Uhr gestern Morgen in der Eastern-Avenue, nahe der 15. Straße, dadurch erlitt, daß er von einem Straßenbahnwaggon getroffen wurde. Der Waggon fuhr zur Zeit des Unfalles in westlicher Richtung und der Motormann E. L. Marrick bemerkte erst, als es zu spät war, einen Mann, welcher auf den Bahngeleisen lag. Der Fender traf den Unbekannten mit solcher Gewalt an den Kopf, daß der Mann einen Schädelbruch erlitt. Ferner fuhren die Räder des Waggons über den linken Arm und das linke Bein des Unglücklichen hinweg. Derselbe wurde nach dem „Maryländer Universitäts-Hospital" gebracht, woselbst er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab. Coroner Grempler stellte gestern eine gründliche Untersuchung des Unfalls an und erachtete einen Inquest für unnöthig, da der Motormann durchaus unschuldig an demselben war.

Der Todte mag ungefähr 35 Jahre alt sein und wog 150 Pfund. Er war 5 Fuß und 9 Zoll hoch und ärmlich gekleidet. In einem Packet trug er ein Paar neue Hosen.

Tödtlicher Sturz.

In dem unbewohnten Hause Nr. 309, Northstraße, fand Polizist McShane am Samstage den Leichnam des heimathlosen Patrick Collins. Bei einer Untersuchung wurde eine leichte Wunde am Hinterkopfe entdeckt. Coroner Buddenbohn hielt indessen einen Inquest für unnöthig, da der Mann augenscheinlich das Haus zum Schlafen aufgesucht hatte und im Dunkeln durch die Oeffnung gefallen war. Hr. Frederick Ballard von Nr. 1807, Nord-Calvertstraße, identifizirte den Leichnam, der nach der Morgue geschafft wurde. Der Todte, der selbst kein ständiges Heim hatte, hinterläßt eine in Nordwest - Baltimore lebende Schwester.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der Condukteur Bernard J. Campbell, welcher am Samstag, den 24. Oktober auf dem Wege zum Waggonschuppen der „City und Suburban-Bahn" an der York - Road von unbekannten Personen an den Kopf geworfen und lebensgefährlich verletzt wurde, ist gestern im „Stadt - Hospital" an den erlittenen Verletzungen gestorben. Coroner Dr. Buddenbohn hielt gestern Abend im mittleren Stationshause einen Inquest ab, nach welchem die Geschworenen das Verdikt abgaben, daß Hr. Campbell an den Folgen eines Steinwurfes an den Kopf starb und daß der Stein von dem Neger Wm. H. Handy geworfen sei und die Neger W. Bundy und A. Greenfield an der That betheiligt waren. Alle drei Neger sind bereits am 25. d. Mts. verhaftet worden und wurden für das Verfahren des Criminalgerichts nach dem Gefängnisse gesandt.

Radfahrer - Mißgeschick.

Frau Clarence Boyd von Nr. 2004, Bolton-Straße, und Frl. Florence Dawson von Nr. 1716, Nord-Charles-Straße rannten vorgestern im „Druid-Hill-Park" auf ihren Zweirädern gegen die Umfassung der Cedar-Avenue-Brücke und erlitten Beide erhebliche Verletzungen. Man brachte die Damen in Kutschen nach ihren Wohnungen.

Andere Unfälle.

Wm. Brown, der farbige Kutscher des Hrn. John H. Keene von Nr. 100, Ost-Preston-Straße, erhielt am Samstag von einem Pferde, welches er im Stalle putzte, einen Hufschlag in's Gesicht. Sein Nasenbein wurde zerbrochen, und Brown erlitt außerdem im Gesicht schwere Verletzungen. Dr. D. W. Cathell leistete dem Verletzten ärztlichen Beistand.

James Daly, ein 58 Jahre alter Mann, fiel am Samstags-Abend zufällig am Fuße vom langen Dock in's Wasser. Ein Polizist rettete Daly und sandte ihn nach dem „Stadt-Hospital."

Durch geschmolzenes Metall verbrannt wurde am Samstag J. C. Morgan, als er in den Werken von Albert & Co., Nr. 182, Ost-Pratt-Straße, bei'm Guß einer Bronzestatüe behülflich war. Er wurde nach dem „Baltimorer Universitäts-Hospital" gebracht.

Einen Beinbruch erlitt am Samstag der 31 Jahre alte William Johnson von Indiana durch auf ihn fallendes Bauholz an Taylor's Werfte an der Block-Straße. Der Verletzte wurde nach dem „Baltimorer Universitäts-Hospital" gebracht.

Hrn. Karl Heinrich Heß, Präsident des „Chesapeake Cycle Clubs" und des „Vereins der jungen Geschäftsleute von Nordost-Baltimore" stieß am Freitag ein Unfall zu, der ihm leicht sein Leben hätte kosten können. Als er um 10 Uhr Abends auf seinem Fahrrad auf der Mt. Carmel-Road aus dem Lande heimfuhr, collidirte er am „Mt. Carmel-Friedhofe" mit einem Daytonwagen. Er wurde auf die Landstraße geschleudert und ein Rad des Wagens fuhr über sein rechtes Bein, unterhalb des Kniees, und ein anderes über seinen Rücken und linke Schulter, wodurch ihm bedeutende Verletzungen zugefügt wurden. Der Farmer brachte Hrn. Heß in seinem Wagen nach dessen Wohnung. Das Fahrrad wurde vollständig demolirt. Dr. John H. Robinson brachte dem Verletzten ärztlichen Beistand.

Thomas Nugent, ein sieben Jahre alter Knabe, dessen Eltern in Nr. 1721, Harford-Avenue, wohnen, wurde gestern Abend an der Ecke von Townsendstraße und Harford-Avenue von einem Waggon der „Darley-Park-Linie" getroffen und am Kopfe leicht verletzt.

Das demokratische Ticket befindet sich dieses Jahr in der zweiten Spalte auf dem australischen Stimmzettel. Wer für das ganze demokratische Ticket stimmt, braucht nur ein Kreuz neben das zweite Partei-Emblem — JACKSON AND LIBERTY—zu machen!

Identifizirt. — Der Unbekannte, welcher am Freitag Abend am Fuße vom Broadway über Bord fiel und ertrank, ist vorgestern in der Morgue als Thomas Nordel von Nr. 116, Chapelstraße, identifizirt worden. Derselbe war 50 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Der Mann war als Verlader am Kohlenpier der Black, Sheridan & Wilson-Kohlen-Comp. beschäftigt.

Ein Vermißter wieder aufgefunden. — Georg Gacia, ein 13 Jahre alter Knabe, welcher vor ungefähr sechs Wochen von seinem elterlichen Hause, Nr. 1119, East-Avenue, verschwand, ist am Samstag vom Polizei-Chef Crockett von Baltimore-County zurückgebracht worden. Der Polizei-Chef fand den Knaben auf der Farm von John F. Shriver an der Chesterstraßen-Road, wo derselbe für $6 pro Monat arbeitete. Der Junge sagt, Shriver habe ihn mitgenommen.

Feier des Reformationsfestes.

Wie der 379. Jahrestag des Beginns der Reformation in den lutherischen und reformirten Gemeinden begangen wurde.

In feierlicher Weise wurde gestern von den hiesigen evangelisch - lutherischen und reformirten Gemeinden das Reformationsfest begangen. Die Kirchen waren mit Blumen und Guirlanden geschmückt und von den Singchören wurde der Gottesdienst durch Gesänge besonders verherrlicht.

Bei dem Vormittags-Gottesdienste in der deutschen evangelischen St. Matthäi-Kirche an der Fayette-Straße, nahe der Central-Avenue, wurde folgendes musikalische Programm zur Ausführung gebracht: Orgel-Vorspiel — „Offeriorium" von Batiste; Chor— „Der Herr ist mein getreuer Hirt" von Gounod; Tenor-Solo — „If with all your hearts" (Elias) von Mendelssohn, gesungen von Hrn. Karl Scheuermann; Chor — „Ich bin Euer Tröster" und „Fürchte Dich nicht" aus „Elias" von Mendelssohn, mit Solo von Hrn. Karl Scheuermann; Sopran-Solo — „Gnade, Fried' und Segen" von Heinrich Proch, Frl. Marie Gaul, mit Violin-Obligato von Hrn. A. F. Koke. Als Text für seine Predigt hatte Pastor Ed. Huber 1. Joh. 5, 4 ausgewählt: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet." Abends wurde Missions-Gottesdienst abgehalten.

Die Reformationsfeier in der deutschen evangelisch - lutherischen Immanuels-Kirche an der Caroline-, nahe der Baltimore-Straße, wurde bereits am Samstags - Abend durch dreimaliges Glockengeläute angekündigt. Gestern Vormittag ½10 Uhr nahm sodann die Feier mit einem Beichtgottesdienst, der bis 10 Uhr dauerte, ihren Anfang. Bei dem dann folgenden Hauptgottesdienst hielt Pastor T. A. L. Stiemke die Predigt, während der Männerchor „Kommt, laßt uns fröhlich singen" von Hauptmann und der gemischte Chor „Te Deum" von Thomas mit Solo-Einlagen: Sopran Frl. M. Mühler, Alt Frl. L. Bonn, Baß Hr. N. Klingelhöfer unter Leitung des Dirigenten L. J. Krieger sangen. Nachmittags ½3 Uhr fand die Reformationsfeier der Sonntagsschule statt, bei welcher Lehrer L. Krieger einen Abschnitt aus Luther's Leben abfrug. Bei'm Abend-Festgottesdienst sang der gemischte Chor „Ich habe nun den Grund gefunden" von Klein und Frl. M. Mühler aus Mendelssohn's „Paulus" die Arie „Jerusalem, Du tödtest die Propheten." Der Student J. Schiller hielt Abends die Predigt.

In der deutschen evangelischen Zions-Kirche zu Canton predigte bei'm Vormittags-Gottesdienste Pastor W. Batz über das Thema „Unsere evangelische Freiheit." Nachmittags ½3 Uhr fand eine allgemeine Feier statt, für welche der Organist der Gemeinde, Prof. Ph. Fried, ein besonderes musikalisches Programm aufgestellt hatte: der Chor trug die Lieder „O wie lieblich ist Zion" von A. Beierly und „Wenn der Herr nicht die Gefangenen" von Landenberger vor. Die Pastoren Jakob Burkhart von der St. Petri-Gemeinde und Ed. Huber wohnten der Feier bei.

In der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Kirche an der verlängerten Lombard-Straße fanden zwei Gottesdienste statt. Pastor Carl Fritsch besorgte die gottesdienstlichen Funktionen, während der Kirchenchor am Morgen die Chöre „Lobet den Herrn" mit Sopran-Solo von Frl. Emma Menger und „Kommet herzu" sang. Bei dem letzteren Chor übernahm Hr. H. Berger das Solo. Bei dem Abend-Gottesdienst kamen die Chöre „Groß und wunderbar" und „Dankgebet" aus den Niederländischen Volksliedern zum Vortrage.

Die evangelische reformirte Zions-Gemeinde an der Aisquith-, nahe der Gay-Straße, Pastor L. H. Nerger, feiert ebenfalls die Erinnerung an die Reformation. Im Morgen-Gottesdienst, beginnend um ½11 Uhr, hielt Pastor Nerger die Festpredigt, und der Singchor brachte unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Geo. Pohlmann, die Lieder „Wenn der Herr die Gefangenen" von Landenberger u. „Hör' mein Flehen" von Mozart zum Vortrage. Bei dem Abend-Gottesdienste sprach Pastor Nerger über die Vorläufer der Reformation: Wicliffe, Huß und Savanarola.

In der ersten deutschen vereinigten evangelischen Kirche an der Eastern-Avenue, nahe Broadway, war gestern eine sehr zahlreiche Gemeinde versammelt und lauschte mit Interesse den Worten des Pastors F. A. Conradi über das Thema „Es werde Licht, es ward Licht und Gott schied das Licht von der Finsterniß." Der Kirchenchor trug unter Leitung seines Dirigenten Luther Conradi die Chöre: „Ich möchte heim" von Gruhnert und „O wie lieblich ist Zion" von Romberg vor, während die ganze Gemeinde die Choräle „Eine feste Burg ist unser Gott" und „Wie schön leucht' uns der Morgenstern" sang.

Auch in der reformirten Friedens-Kirche an der Pennsylvania-Avenue u. Cumberland-Straße, welche für den Anlaß vom „Frauen-Verein" prächtig dekorirt worden war, fanden zwei Fest-Gottesdienste statt. Pastor Hermann Wiemer, der Seelsorger der Gemeinde, leitete die gottesdienstlichen Funktionen und der Kirchenchor sang am Morgen die Chöre „Lobgesang" und „Stehe fest."

Der „Frauen-Verein" der evangelisch-lutherischen Concordia-Gemeinde schmückte, wie üblich, anläßlich des Reformationsfestes die Kirche an der Walbrook-Avenue und Payson-Straße mit Guirlanden und Topfpflanzen. Pastor Geo. Heck hielt am Vormittag einen besonderen Festgottesdienst ab, welcher durch verschiedene Chor - Vorträge verherrlicht wurde. Am Abend fand um ½8 Uhr eine spezielle Feier statt, bei welcher ein spezielles musikalisches Programm zur Durchführung kam.

Ferner fand noch Festgottesdienst statt in der reformirten Immanuels-Kirche an der Saratoga- und Schröder-Straße, woselbst bei'm Morgen- und Abend-Gottesdienst Pastor H. C. Schlüter die gottesdienstlichen Funktionen übernommen hatte; in der evangelisch-lutherischen Martini-Kirche an der Sharp- und Henrietta-Straße, wo Pastor H. C. F. Frincke die Festpredigt hielt; in der evangelisch - lutherischen St. Stephani-Kirche an der Hanover- und Hamburg-Straße, wo Pastor Dr. F. P. Hennighausen bei dem Morgen-, sowie bei dem Abend-Gottesdienste predigte; in der evangelisch-lutherischen St. Thomas-Kirche an der Pulaski- und Mary Ann-Straße, woselbst Pastor Schaller bei dem Morgen-Gottesdienst den 96. Psalm als Thema zu seiner Festpredigt gewählt, und in der evangelisch - lutherischen St. Lukas-Kirche an der Ecke der Henrietta- und Eutaw-Straße, woselbst Pastor John S. M. Witte über den Text 2. Thessaloniker 2. Kap. von Vers 13 an predigte.

Pastor F. W. Böse predigte gestern in der Broadway-Methodisten-Kirche über das Thema: „Es ist ein köstlich' Ding, daß das Herz fest werde." Die Gemeinde sang das Reformationslied „Eine feste Burg ist unser Gott," und vom Kirchenchor wurden unter Leitung des Dirigenten Hermann Larsen die Chöre „Immer voran" und „Lobgesang" vorgetragen. Nächsten Sonntag feiert diese Gemeinde das Missionsfest.

In der evangelischen St. Markus-Kirche an der Ecke von Broadway und Fairmount-Avenue wurden zwei Reformations - Gottesdienste abgehalten. Bei der Vormittagsfeier sprach Pastor J. Hörr über das Thema: „Der köstliche Schatz, den uns die Reformation gebracht hat;" die Gemeinde sang das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott," während der Chor unter Leitung des Organisten R. Bobbe der Feier entsprechende Chöre vortrug. Abends predigte Pastor Hörr über das Thema: „Ein Blick auf den Zustand der lutherischen Kirchen unserer Tage."

In der deutschen ev.-luth. St. Petri-Kirche an der Eagerstraße, nahe Broadway, sprach Pastor Jakob Burkart über das Thema: „Die großen und herrlichen Erfolge der Reformation." Der Singchor trug unter Leitung des Organisten Brühl das Lied „Sonntagsglocken" vor, während der „Jugendbund" das Lied „Preisend, preisend" zu Gehör brachte. Die Kirche war in schöner Weise geschmückt.

Im festlich geschmückten Gotteshause an Gough- und Washingtonstraße beging die evang.-luth. Friedens-Gemeinde gestern das Reformationsfest, Morgens durch einen feierlichen Gottesdienst und Abends durch eine Feier der Sonntagsschule. Morgens predigte Pastor Richard Schmidt über Offenbarung 14, 6—7. Des Abends brachten Schüler der Sonntagsschule passende Reformations-Gespräche und Gesänge zum Vortrag und Hr. Harry L. Stalling sang zwei erhebende Soli in englischer Sprache. Hr. Karl Quandt, Superintendent der Sonntagsschule, leitete die schöne Feier.

Die evang.-luth. St. Pauls-Kirche an der Saratoga- und Schröderstraße prangte gestern anläßlich der Reformationsfeier im schönsten Festgewande, welches ihr der strebsame Frauen-Verein angethan hatte. Es fanden um ½11 Uhr Vormittags und um ½8 Uhr Abends Festgottesdienste statt, welche der Seelsorger der Gemeinde, Pastor Christian Kühn, leitete. Gesangs-Vorträge der Schulkinder und des Kirchenchores verherrlichten beide Gottesdienste. Bei der Abendfeier hielt Lehrer Feiertag mit den Schülern eine Katechese über das Reformationsfest.

Borst's Akademie-Rathskeller empfiehlt sich für beste Speisen und Getränke.
(MoMiSa,2B)

Zu Grabe gebracht. — Von seiner letzten Wohnung, Nr. 1519, N.-Calhounstraße, aus ward gestern Nachmittag die irdische Hülle von Hrn. Louis G. C. Timm, welcher am Donnerstag im Alter von 40 Jahren starb, auf der „Loudon - Park - Cemetery" zur letzten Ruhe bestattet. Pastor Hermann Wiemer von der ref. Friedens-Gemeinde an der Pennsylvania - Avenue und Cumberlandstraße leitete den Trauergottesdienst, und als Bahrtuchträger fungirten die HH. Fred. Grunewald und Georg Wagner von der „Washington - Loge Nr. 1" vom Orden des „Shield of Honor," C. W. Walter und Chas. Erck, jun., vom „Gay - Conzil Nr. 562" von der „National - Union" und Fred. Huck und F. Gödecke von der „Zuschneider- und Trimmers - Association Nr. 7507" der „Arbeitsritter." Der Verblichene ist aus Deutschland gebürtig und kam in seiner Jugend nach Baltimore, woselbst er als Zuschneider thätig war. Er war unverheirathet und wohnte bei Hrn. Albert Asendorf.

— Unter ungemein zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden ward gestern Nachmittag die irdische Hülle von Hrn. John G. Romoser, dessen Ableben und biographische Skizze der „Deutsche Correspondent" bereits mitgetheilt, vom Trauerhause, Nr. 726, West-Saratogastraße, und dann von der ev.-luth. St. Pauls - Kirche an Saratoga- und Fremontstraße aus auf der „Western - Cemetery" zur ewigen Ruhe gebettet. Im Trauerhause sprach Pastor Wm. Dallman von der ev.-luth. Emanuels-Kirche an der Schröder- u. Peircestraße Worte des Trostes zu den Hinterlassenen in englischer Sprache, während Pastor Christian Kühn den deutschen Trauergottesdienst in der St. Pauls - Kirche leitete. Als Bahrtuchträger fungirten die HH. J. H. Schäfer, John G. Schärer, John Mehring, G. W. Bowersock, Chas. Spilman u. Casper Stein. Der Beerdigung wohnte eine Delegation der „Deutschen Otterbein - Gemeinschaft" bei.

— Der am Donnerstag Abend verstorbene Polizist John J. Hahn wurde gestern vom Sterbehause aus, Ecke Ensor- und Hoffmanstraße, auf der „Greenmount - Cemetery" zur letzten Ruhe bestattet. Die Beerdigung stand unter Leitung des „Junior Ordens der Ver. Amerikanischen Arbeiter."

Das demokratische Ticket befindet sich dieses Jahr in der zweiten Spalte auf dem australischen Stimmzettel. Wer für das ganze demokratische Ticket stimmt, braucht nur ein Kreuz neben das zweite Partei-Emblem — JACKSON AND LIBERTY—zu machen!

Der „Braumeister - Verein" hielt am Samstag Abend seine regelmäßige Sitzung ab, in welcher Präsident J. Göller den Vorsitz und der neu erwählte Hülfs-Sekretär Paul Rothschuh das Protokoll führte. In der Versammlung wurden Arrangements für das am 25. November in Aussicht genommene Jahresbankett besprochen und sonst nur Routinegeschäfte erledigt.

Dr. Custis erschien nicht zum Verhör. — Der Schankwärter Antonio Glorioso, welcher vor einer Woche durch die Geheimpolizisten Hagan und Brennan unter der Anklage, dem Dr. E. P. Custis von Nr. 444, Ost-North-Avenue, ein Betäubungsmittel verabreicht und ihn beraubt zu haben, verhaftet ward, wurde vom Polizeirichter Sultzer wegen Tragens einer verborgenen Waffe, eines sogenannten Todtschlägers, welcher bei seiner Verhaftung an ihm vorgefunden wurde, zu einer Geldbuße von $10 verurtheilt. Dr. Custis ist gegenwärtig in West-Virginien und erschien nicht zum Verhör.

Ein Protest. — Die „Southern Asphalt Paving Co.," welche den Contrakt zur Pflasterung des Nord-Broadway hatte, legte bei'm Mayor Hooper Protest gegen die Strafe von $600 ein, welche der Compagnie auferlegt worden ist, weil die Arbeiten nicht am 6. September beendet waren. Die Compagnie behauptet, daß der Stadt-Commissär die Schuld an der Verzögerung trägt.

Im Gefängniß gestorben. — In einer Zelle im Stadtgefängniß wurde am Samstags-Morgen der Leichnam des Negers Walter Williams aufgefunden. Nach einer Untersuchung durch eine Coroners-Jury unterzeichnete Dr. Buddenbohn ein Certifikat, daß der 42 Jahre alte Mann, dessen sechsmonatlicher Straftermin heute abgelaufen wäre, einem Herzschlage erlegen sei. Der Leichnam wurde zur Morgue gesandt.

Lokalberichte aus Washington.

687 Schanklicenzen.

Die Licenzbehörde schloß am Samstag ihre Büreaux um 4 Uhr Nachmittags, um, wie Clerk Roger Williams sagte, allen Leuten, die eine Licenz herauszunehmen wünschten, noch in letzter Stunde reichlich Zeit zu geben. Um Licenzen kamen im Ganzen 687 Personen ein, und zwar für Schankzimmer 540 und für Engrosgeschäfte 147, gegen 559 und 163 im Vorjahre. Der Distrikt Columbia verliert daher in diesem Jahre $10800 an Licenzgebühren.

Verschiedene Clubs, wie der „Armee- und Marine-Club" und der „Metropolitan-Club," sowie einige bekannte Schankwirthschaften haben es versäumt, Licenzen herauszunehmen. Sie müssen heute den Verkauf von spirituosen Getränken einstellen und, wenn sie wieder Geschäfte thun wollen, um eine Licenz neu einkommen. Für Wirthschaften ist Dies in manchen Fällen recht schwierig, da die Eigenthümer der Häuser in der Nachbarschaft hierzu ihre Erlaubniß geben müssen. Wenn die Behörde solche Plätze als „neu" auffaßt, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß ihnen die Licenz verweigert wird, da es eine stillschweigende Regel ist, keine neuen Licenzen mehr auszugeben.

„Sängerbund."

In seiner Halle veranstaltete gestern der „Sängerbund" seine zweite Abend-Unterhaltung, welche sich eines zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder erfreute. Die Sänger brachten mehrere Lieder zum Vortrage, während Frl. Jennie White durch ein Piano-Solo und Hr. Henry Nolda durch ein Bariton-Solo und Frau Kitty Thompson-Berry durch mehrere Sopran-Soli, bei denen Hr. Sol. Minster die Violinbegleitung übernommen hatte, zur Unterhaltung beitrugen. Auch dem Humor war Rechnung getragen, indem Hr. Carl Bär ein Couplet sang und die HH. J. Waldmann, A. Lepper und H. Nolda eine komische musikalische Scene zum Besten gaben.

Gesangverein „Harmonie." Dienstag Abend direkte telegraphische Wahlberichte im Clubhaus. Hauscomite.
(263-4)

Sonderbare Liebesbeweise. — Der Neger George Richmond bearbeitete am Samstag Abend im Verlaufe einer Eifersuchts-Scene den Kopf seiner Geliebten Gertrude Paine von Nr. 548, Moore's Alley, mit einer Axt auf gar arge Weise und nur dem Dazwischentreten des Negers Thomas Gray ist es zu verdanken, daß er das Frauenzimmer nicht umbrachte. Richmond ward verhaftet und gestern dem Gerichtsverfahren überwiesen, während die Negerin sich im „Allgemeinen Maryländer Hospital" befindet, woselbst ihre Verletzungen nicht als lebensgefährlich erachtet werden.

Jeder Stimmgeber gehe so früh, als möglich, zum Wahllokale. Um 5 Uhr Abends wird das Lokal geschlossen.

Die „City & Suburban-Bahn-Gesellschaft" macht bekannt, daß vom Sonntag, den 8. November, an, folgende Veränderungen des Fahrplanes stattfinden werden: Während der Tagesstunden laufen die sogenannten „Stadt-Waggons" der York-Road-Linie nur bis Carroll-Avenue. Passagiere, welche über diesen Punkt zwischen 9 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags und nach 7 Uhr Abends hinaus fahren wollen, müssen die durchgehenden Waggons nehmen, da keine Transferir-Billete an der Carroll-Avenue ausgegeben werden. An Sonntagen laufen die Stadt-Waggons nur bis zur Carroll-Avenue, Passagiere müssen daher die durchgehenden „Towson-Waggons" benutzen, da an der Carroll-Avenue keine Transferir-Billete verabfolgt werden. Auf der Maryland-Avenue-Division laufen vom Sonntag, den 8. November, an die Waggons abwechselnd nach Roland-Park und Sweet-Air-Hill. Passagiere für diese Punkte müssen die richtigen Waggons benutzen, da keine Transferir-Billete an der 3. Avenue ausgegeben werden. An der Vorderseite der Waggons sind leicht erkenntliche Schilder „Roland-Park" und „Sweet-Air-Hill" angebracht. Am Abend sind die Roland-Park-Waggons durch grüne Lichter leicht erkenntlich.

Von einem Irrsinnigen gestochen. — Der 46 Jahre alte George Oliver von Nr. 907, Süd-Charlesstraße, ward am Samstag in erschöpftem Zustande mit einer Stichwunde im Nacken an der Ecke von Lombard- und Greenstraße aufgefunden. Er erklärte, daß er Wärter in einem Irren - Asyl sei und von einem Kranken verwundet wurde. Sein Zustand ist der Ansicht von Dr. Handcastle vom „Maryländer Universitäts - Hospital" nach nicht ernstlicher Natur.

Streicht die Namen!

Vergessen Sie nicht, daß eine Stimme für die „Combination" morgen gleichbedeutend mit einer Stimme für Santtionirung politischer Unehrlichkeit ist. Vergangenen Herbst wurden in Beachtung des ausgesprochenen Wunsches der Bevölkerung Baltimore's nach besserer Stadt - Verwaltung ein Mayor und alle Stadtraths-Mitglieder erwählt. Der Erstere hat das in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt; die Letzteren erwiesen sich als unzuverlässig. Die Schlechtigkeit ihres Betragens ist aus dem Grunde um so weitreichender, weil die von ihnen verlassene Sache eine so werthvolle war. Dieselben haben ihre Versprechungen nicht gehalten, und zwar Diejenigen nicht, welche sie in so viel Worten klar ausdrückten, als auch Jene nicht, die deren Wahl nicht minder klar andeutete. Wird das Volk erlauben, daß es durch Jene an der Nase herumgeführt wird, welche die unverfrorene Schamlosigkeit besaßen, sich als Betrüger aufzuspielen und jetzt die grenzenlose Dreistigkeit haben, eine Indossirung ihrer Handlungsweise von Denjenigen zu erlangen, welchen sie Unrecht gethan haben? Die Bürger Baltimore's sind aber denkfauler, als wir vermuthen, wenn sie an den Stimmkästen am Dienstag den übelberüchtigten Politikern, welche die Interessen der Bürger hintenan gesetzt haben, nicht eine zermalmende Zurückweisung zu Theil werden lassen.

(„News") (*)

„Klein-Deutschland."

Ueber Land und Meer,	wöchentliche Ausgabe **7½c.**	(statt 10c.)
	halbmonatliche Ausgabe **15c.**	(statt 20c.)

Diese beliebte, soeben im neuen Jahrgange erschienene Zeitschrift liefern wir bis auf Weiteres zu obigen ermäßigten Preisen. Alle übrigen Zeitschriften (Buch für Alle, 10 Cts. statt 15, Bazar, Universum, Illust. Welt etc.) zu billigsten Raten.

Wir haben keine Agenten und können deshalb billiger verkaufen, da wir keine Commission zu zahlen haben.

Witte's deutsche Buchhandlung, 205 Park-Ave., zwischen Lexington- und Saratoga-Str.

Größtes Lager deutscher Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Modellirbogen, Zeichenvorlagen etc. zu bekannt billigen Preisen.